

Kopie: Herrn Botschafter Claude Caillat, Brüssel  
(ad: 051.02(1) - FS/dh)

17. August 1976

772.110 - B/rs

Herrn Botschafter A. Janner  
Verwaltungsdirektor  
Eidg. Politisches Departement

3003 B e r n

Repräsentationszulagen der  
Mitarbeiter der Schweiz. Mission  
bei den EG in Brüssel

Herr Botschafter,

Wie ich von Herrn Botschafter Caillat erfahren habe, hat Ihre Direktion seit einiger Zeit davon abgesehen, den bei der Mission tätigen Botschaftssekretären Failletaz, von Graffenried und Kellenberger die bisher allen diplomatischen Mitarbeitern dieser Vertretung zuerkannte Repräsentationszulage auszurichten. Ich gestatte mir, mich hierzu wie folgt zu äussern:

Die Gegebenheiten der eidgenössischen Finanzlage sind mir natürlich bewusst. Dennoch will mir scheinen, dass im vorliegenden Falle an einem Ort Einsparungen angestrebt werden, die sich kaum bezahlt machen dürften. Denn mit dem Abschluss des Freihandelsabkommens hat die Mission noch an Bedeutung gewonnen: Vier Fünftel unseres Aussenhandels wird mit der Gemeinschaft abgewickelt, mit der wir nicht weniger als 75 Abkommen und Briefwechsel abgeschlossen haben. Die Verhandlungstätigkeit geht fast ununterbrochen weiter (Versicherungen, Fusion, COST, Omnibusverkehr, Exequatur etc.), womit auch das Bedürfnis der Zentrale nach vertraulichen EWG-Informationen dauernd steigt.

- 2 -

Da die Mitarbeiter der Mission "in Linie" arbeiten, ist deren hierarchische Abstufung (vom Missionschef und seinem Stellvertreter abgesehen) nicht sinnvoll. Jeder von ihnen hat operationelle Sektoren zu betreuen, wobei die Verteilung der Chargen hinsichtlich der Bedeutung des Dossiers ausgeglichen ist. Schon aus diesem Grund würde sich eine zulagemässige Gleichstellung aufdrängen. Der Hauptgrund für die Ausrichtung einer Repräsentationszulage besteht aber darin, dass die zahlreichen von der Zentrale benötigten vertraulichen Dokumente "erkauft" werden müssen, und zwar durch eine grosse Anzahl von Business-Lunches zu zweit, die angesichts ihrer Zielgerichtetheit sehr erfolgreich zu sein pflegen. Wenn je der Effekt einer Repräsentationszulage quantifiabel zu sein vermag, so bei der Mission, insofern die dort von den Mitarbeitern ausgegebenen Gelder mit Repräsentation wenig, mit gezielter Informationsbeschaffung indessen sehr viel zu tun haben. Ich möchte deshalb den Antrag von Herrn Botschafter Caillat vom 29. Juli voll unterstützen.

Genehmigen Sie, Herr Botschafter, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

sig. Sommaruga

Cornelio Sommaruga  
Minister